

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Auswahl von Lessings Werken**

Lessings Emilia Galotti - ein Trauerspiel in fünf Aufzügen

**Lessing, Gotthold Ephraim**

**Gotha, 1827**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-89127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89127)

## Dritter Auftritt.

Marinelli. Ddoardo Galotti.

Marinelli. Wo blieben Sie, mein Herr?  
wo blieben Sie?

Ddoardo. War meine Tochter hier?

Marinelli. Nicht sie: aber der Prinz.

Ddoardo. Er verzeihe. — Ich habe die  
Gräfin begleitet.

Marinelli. Nun?

Ddoardo. Die gute Dame!

Marinelli. Und Ihre Gemahlin?

Ddoardo. Ist mit der Gräfin; — um uns  
den Wagen sogleich heraus zu senden. Der Prinz  
vergönne nur, daß ich mich so lange mit meiner  
Tochter noch hier verweile.

Marinelli. Wozu diese Umstände? Würde  
sich der Prinz nicht ein Vergnügen daraus ge-  
macht haben, sie beide, Mutter und Tochter,  
selbst nach der Stadt zu bringen?

Ddoardo. Die Tochter wenigstens würde  
diese Ehre haben verbitten müssen.

Marinelli. Wie so?

Ddoardo. Sie soll nicht mehr nach Guastalla.

Marinelli. Nicht? und warum nicht?

Ddoardo. Der Graf ist todt.

Marinelli. Um so viel mehr. —

Ddoardo. Sie soll mit mir.

Marinelli. Mit Ihnen?

Ddoardo. Mit mir. Ich sage Ihnen ja,  
der Graf ist todt. — Wenn Sie es noch nicht  
wissen. — Was hat sie nun weiter in Guastalla  
zu thun? — Sie soll mit mir.

Marinelli. Allerdings wird der künftige  
Aufenthalt der Tochter einzig von dem Willen  
des Vaters abhängen. Nur vors erste —

Ddoardo. Was vors erste?

Marinelli. Werden Sie wohl erlauben müssen, Herr Oberster, daß sie nach Guastalla gebracht wird.

Eduardo. Meine Tochter? nach Guastalla gebracht wird? und warum?

Marin. Warum? Erwägen Sie doch nur. —

Eduardo. (hitzig) Erwägen! Ich erwäge, daß hier nichts zu erwägen. — Sie soll, sie muß mit mir.

Marinelli. O, mein Herr, — was brauchen wir uns hierüber zu ereifern? Es kann seyn, daß ich mich irre; daß es nicht nöthig ist, was ich für nöthig halte. — Der Prinz wird es am besten zu beurtheilen wissen. Der Prinz entscheide. — Ich geh' und hole ihn.

#### Vierter Auftritt.

Eduardo Galotti.

Wie? — Nimmermehr — Mir vorschreiben, wo sie hin soll? — Mir sie vorenthalten? — Wer will das? Wer darf das? — Der hier alles darf, was er will? Gut, gut; so soll er sehen, wie viel auch ich darf, ob ich es schon nicht dürfte! Kurzsichtiger Wütherrich! Mit dir will ich es wohl aufnehmen. Wer kein Gesetz achtet, ist eben so mächtig, als wer kein Gesetz hat. Das weißt du nicht? Komm an! komm an! — Aber, sieh da! Schon wieder; schon wieder rennet der Zorn mit dem Verstande davon. — Was will ich? Erst müßt' es doch geschehen seyn, worüber ich tobe. Was plaudert nicht eine Hoffschranze! Und hätte ich ihn doch nur plaudern lassen! Hätte ich seinen Vorwand, warum sie wieder nach Guastalla soll, doch nur angehört! — So könnte ich mich jetzt auf eine Antwort gefaßt machen. — Zwar auf welchen kann mir eine fehlen? — Sollte sie mir aber fehlen; sollte sie — Man kömmt. Ruhig, alter Knabe, ruhig.